



**Die Landwirte im
Stiefingtal als Vorbild:
Versuchsbesichtigung
„Erosionsschutz beim
Kürbisanbau“**



© KLAR! Stiefingtal

AKTIVER SCHUTZ

UNSERER FRUCHTBAREN BÖDEN

Geeignete Pflanzen zur Begrünung von Feldern verhindern das Wegschwemmen von Erde bei Starkregen. Sie werden im Frühling in die Erde eingearbeitet. Regenwürmer und Bodenlebewesen finden mehr Nahrung. Sie lockern den Boden auf und es entsteht eine Humusschicht. Der humusreiche Boden nimmt ein viel mehr Wasser auf und die wertvolle Erde wird nicht auf die Straße geschwemmt.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits deutlich spürbar: Hitze- und Dürreperioden treten vermehrt auf, Starkniederschläge, Hagelunwetter in Kombination mit Stürmen nehmen tendenziell zu. Landwirtschaftliche Flächen sind daher oft von Bodenabtragung und Verschlammungen betroffen. Wertvoller Boden geht verloren. Die wirtschaftlichen Einbußen für die Landwirte sind beträchtlich. Bäche und Flüsse werden verunreinigt, die Straßen von Vermurungen bedroht.

Hier wirken die Landwirte entgegen. Sie beschäftigen sich mit Mulchsaat und pflugloser Bodenbearbeitung. Hannes Obendrauf betreibt mit seiner Familie einen Schweinezuchtbetrieb mit Ackerbau in Lappach, Gemeinde St. Georgen an der Stiefing: „Bei der Mulchsaat bedecken abgestorbene Pflanzenreste die Bodenoberfläche und schützen damit den Boden nicht nur vor dem Abschwemmen, sondern auch vor dem Austrocknen. Die große Herausforderung dabei ist, die richtigen Geräte einzusetzen und die Mulchsaaten richtig zusammenzustellen.“ Auch die richtige Auswahl von Pflanzenschutz ist hierbei ein wichtiger Faktor für den Ernterfolg.

Ing. Stefan Neubauer und DI Reinhold Pucher von der Landwirtschaftskammer unterstützen ihn dabei. Das gemeinsame Ziel ist, die am besten geeigneten Pflanzen zur Begrünung von Feldern zu finden. Vor zwei Jahren legten sie im Rahmen der KLAR! – Klimawandel-Anpassungsmodellregion Stiefingtal ein erstes Schauversuchsfeld mit Mais an. Im November 2018 und im Mai 2019 gab es zwei Versuchsbesichtigungen. Ing Stefan Neubauer fasste die Ergebnisse im Rahmen einer Informationsveranstaltung zusammen. Sie können auch unter www.klarstiefingtal.at nachgelesen werden.



Im Stiefingtal gab es jetzt ein weiteres Versuchsfeld. Heuer stand der Kürbisanbau im Mittelpunkt. Kürbisse sind besonders empfindlich und daher besonders herausfordernd. Wie sich die Pflanzen bei verschiedenen Mulchsaaten entwickelt haben, konnten sich alle Interessierten vor Ort bei Familie Obendrauf anschauen.

Bei einem **Stammtisch** am **04. März 2021** um **19:00** im **Gasthaus Lecker** in **Empersdorf** können alle Landwirte ihre Erfahrungen zum Schutz ihrer wertvollen Böden einbringen. Die Gemeinden des Stiefingtales unterstützen die Beteiligten tatkräftig. Geplant ist für das Stiefingtal eine gemeinsame Einkaufsaktion der passendsten Samenmischung. Die Gemeinden übernehmen einen Teil der Kosten. Dazu Ing. Mag. Wolfgang Neubauer, Obmann der KLAR! Stiefingtal: „Wir sind die erste Generation, welche den Klimawandel am eigenen Leib verspürt und unter Umständen auch die letzte Generation, die wirklich etwas dagegen unternehmen kann.“

Nähere Informationen & Kontakt:



Dipl. Ing. (FH) Isabella Kolb-Stögerer
+43 664 25 28 595
isabella.kolb@reiterer-scherling.at
www.klarstiefingtal.at



© KLAR! Stiefingtal

Josef Pollhammer (Kompetenzzentrum für Boden-, Humus- und Erosionsschutz), DI Reinhold Pucher (Landwirtschaftskammer Steiermark), Alois Eibler (Gemeinschaft steirisches Kürbiskernöl), Hannes Obendrauf (Landwirt), Ing. Stefan Neubauer (Landwirtschaftskammer Leibnitz), Isabella Kolb-Stögerer (Verantwortliche KLAR! Stiefingtal) und Ing. Mag. Wolfgang Neubauer (Obmann KLAR! Stiefingtal und Bürgermeister von St. Georgen an der Stiefing) begleiteten die Versuchsbesichtigung.